

„Stopp! - nicht mit mir!“

Ziele und Finanzierung

Ziele :

Sensibilisierung, Befähigung, sich abzugrenzen, Kindern Worte geben, Resilienz fördern

Zielgruppen :

Grundschul Kinder, deren Eltern und LehrerInnen

Durchführung :

eine weibliche und eine männliche Fachkraft aus Beratungsstellen

Dauer:

12 Zeitstunden pro Klasse
Arbeit mit Schulklasse 4 Stunden, Gespräch mit
Schule 2 Stunden, Elternabend 3 Stunden incl. Vorbereitung

Gesamtkosten:

Durchführung eines Elternabends,
Lehrergespräch
Projektvormittag in der Schule incl. aller
Material- und Sachkosten: € 600.-

Eine Kostenbeteiligung durch die Schule ist wünschenswert.

„Stopp! - nicht mit mir!“

Regionale Projektpartner

Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werk Ravensburg

Marktsraße 53 , 88212 Ravensburg
Tel. 0751/ 3977

Psychologische Familien- und Lebens- Beratungsstelle der Caritas-Bodensee- Oberschwaben

Kapuzinerstraße 12, 88212 Ravensburg
Tel. 0751/3023

Psychologische Familien- und Lebens- Beratungsstelle der Caritas-Bodensee- Oberschwaben

Katharinenstraße 16
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/30 00 40

Psychologische Beratungsstelle Caritasverband Linzgau e.V.

Mühlbachstraße 18, 88662 Überlingen
Tel. 07551/30 85 60

„Stopp! - nicht mit mir!“



GEMEINSAM GEGEN SEXUELLE GEWALT AN MÄDCHEN UND JUNGEN

Ein Kooperationsprojekt

der Psychologischen Beratungsstellen
im Landkreis Ravensburg
und im Bodenseekreis

für Grundschulklassen



„Stopp! - nicht mit mir!“

Sexuelle Gewalt an Kindern

Sexuelle Handlungen mit Kindern kommen häufig vor, auch wenn viele Fälle im Verborgenen bleiben.

Die polizeiliche Statistik des deutschen Bundeskriminalamtes weist hinsichtlich § 176 StGB jedes Jahr eine Opferzahl im fünfstelligen Bereich auf. Diese Statistik enthält jedoch nur die bei der Polizei angezeigten Fälle. Die Dunkelziffer ist nach Auffassung von Fachkräften deutlich größer. Manche Organisationen kommen auf Schätzungen von bis zu 300.000 missbrauchten Kindern pro Jahr in Deutschland - **ca. 10% aller Mädchen und 4% aller Jungen können also davon betroffen sein.**

Im Vergleich der Geschlechter stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung fest, dass die Auftretensrate sexueller Gewalt bei Mädchen etwa fünf Mal höher ist als bei Jungen. Sexuelle Gewalt stellt für die betroffenen Kinder und Jugendlichen meist eine ernstzunehmende Belastung dar und kann gegebenenfalls zu lebenslangen Traumatisierungen führen.

Präventionsziele für die Arbeit mit den Grundschulkindern

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Gefühle
- Autonomiebestrebungen und Grenzen einfordern und respektieren
- Gefühlen eine Sprache geben
- Wege zur Hilfe in Notsituationen gemeinsam erarbeiten

Informierte, aufgeklärte und selbstbewusste Kinder werden seltener Opfer von sexueller Gewalt!

Präventionsziele für die Eltern der Kinder

- Elterliche Kompetenzen stärken
- Wissen und Informationen zum Thema Sexualität/ sexuelle Gewalt weitergeben
- Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und eröffnen

Das Konzept

Das Projekt wird im Lebensraum Schule durchgeführt, weil dieser Ort für alle Kinder ein wichtiger Raum für kognitive, emotionale und soziale Erfahrungen ist.

Drei Zielgruppen werden in das Projekt einbezogen:

3. Zielgruppe Schule

Vorgespräch zum Projektablauf, zur Mitwirkung und zu Rahmenbedingungen. Das Konzept steht im Bezug zum Lehrplan.

2. Zielgruppe Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Elternabend zur Vermittlung von Informationen zu den Themen Prävention von sexueller Gewalt, Sexualentwicklung und Sexualerziehung sowie Vorstellung des Projekts:

Informationen zur Durchführung des Konzeptes mit der Klasse und Weitergabe von Informationsmaterialien

3. Zielgruppe Grundschulkindern

Arbeit mit der Klasse an einem Projektvormittag entsprechend den Präventionszielen